

# make a wish



Das Wolkenmädchen sitzt wie jeden Abend auf seiner Schaukel und schaut in den Sternenhimmel. Nicht zum Erstenmal beobachtet sie mit Bedauern, dass die Sterne immer schmutziger werden. Sie schreitet zur Tat und putzt die Sterne.

Hilfe bekommt sie von den Sternenkindern, die von der Verschmutzung bislang verschont geblieben. Am nächsten Abend sitzt das Wolkenmädchen erneut auf ihrer Schaukel und ist traurig, als sie die Sterne wieder dreckig vorfindet. Zusammen mit ihren Freunden wiederholt sie die Putzaktion. Ein Drittesmal sollten die Sterne nicht leiden und so beschliesst sie, der Ursache auf den Grund zu gehen. Von oben konnte der Schmutz nicht kommen. Dort leben die Sternenkinder und diese sind sauber. Das Wolkenmädchen nimmt ihren grossen Korb mit den Sternschnuppenwunschkugeln, welche Wünsche erfüllen können und macht sich auf den Weg nach unten.

Von der Erde sieht sie zum Teil dunklen Rauch aufsteigen. Das Wolkenmädchen hat gehört, dass dort Lebewesen der verschiedensten Arten zusammenleben und die Landschaften bunt, in den schönsten Farben leuchten.

Sie landet auf einer wunderschönen Mandelplantage, die voller weissen Blüten ist und dem Wolkenmeer im Himmel ähnlich sieht. Sie will diesen zarten Bäumen ihren grössten Wunsch erfüllen. Diese wollen sauberes Wasser und glückliche Bienen.

Beim näheren Hinsehen sieht sie die fleissigen Bienen, die die Mandelbäume bestäuben.

Aber was ist mit den süssen Tierchen los? Völlig erschöpft schleppen sie sich von Blüte zu Blüte. Als plötzlich ein ganzes Bienenvolk zusammenbricht, leistet das Wolkenmädchen erste Hilfe. Sie überreicht ihnen eine Wunschkugel. Die Bienen wünschen sich mehr Pflanzenvielfalt und ein Leben in einem natürlichen Bienenstock, nicht in einer Holzkiste, in der sie über den ganzen Kontinent verfrachtet werden. Sie wünschen sich ihren natürlichen Winterschlaf und auch, dass sie ihren erarbeiteten Honig selbst behalten dürfen.

Das Wolkenmädchen geht zum Regenbogen, der Himmel und Erde miteinander verbindet. Wieso ist das Wasser genau so verschmutzt wie die Sterne?

Wer beutete die Bienen so aus und wieso wurden es immer weniger?

Kurz vor Sonnenaufgang, macht sich das Wolkenmädchen auf den Weg zur Erde zurück.

Diesmal kommt ihr schlimmer Gestank entgegen und schöne Tiere, namens Kühe, stehen angebunden in ihrem eigenen Mist. Mitleid überkommt das Wolkenmädchen und so befreit sie alle Kühe und entfernt den Dreck. Nicht überraschend wünschen sie sich ein Leben in Freiheit und dass sie ihr natürliches Futter essen dürfen. Sie wollen leben und zusammen mit ihren Kindern und Müttern über die Wiesen toben. Anschliessend flüchten die Kühe in den Wald, in der Hoffnung, dort Schutz zu finden. Was sie vorfinden sind Bäume, die mit ihrer Aufgabe die Luft zu reinigen, nicht mehr klar kommen. Gross ist die Luftverschmutzung und zu viele Bäume mussten wegen dem Konsumwahn sterben. Die Bäume wünschen sich viel mehr Tiere und Insekten im Wald und dass der Mensch aufhört, sich in die Natur einzumischen.

Ein Gewitter zieht auf und das Wolkenmädchen freut sich über die Wolkenfreunde. Doch der Regen ist nicht so erfrischend wie erhofft. Masttiere hinterlassen zu viel Mist, der mit dem Regen in die Flüsse und somit ins Meer fliesst.

Das Wolkenmädchen will auch dort zur Hilfe eilen. Was sie antrifft ist noch weit schlimmer. Berge von Plastik schwimmen dort, wo viele Lebewesen ihr Zuhause haben. Das Meer wünscht sich, dass die Menschen aufhören, achtlos Abfall und Plastik ins Meer zu werfen und dass sie den Lebensraum der Meeresbewohner achten, sodass die Meerestiere, aber auch die Seevögel keinen Plastik mehr aus versehen essen. Das ist auch der Wunsch der Seevögel! Zuviel von ihnen sind verhungert, da sie den Magen voller Plastik hatten.

Zuversichtlich, noch viel mehr Wünsche auf der Erde erfüllen zu können, geht das Wolkenkind zurück in die Wolken.

Die Enttäuschung ist gross, als sie von den Wolken erfährt, dass dies ohne Mithilfe der Menschen nicht möglich ist.

Hilfst du mit ???